

Der 'Liber certarum historiarum' Johannis von Victring ist uns in ursprünglicher Gestalt wenigstens theilweise in der Münchener, früher Wessobrunner Hs. überliefert, die wir im folgenden genauer untersuchen werden. Sie enthält einen vollständigen Entwurf einer Geschichte von 1231 bis 1341 von der Hand des Autors, umfangreiche Theile einer Reinschrift des Werkes von anderer Hand, doch vom Verfasser durchcorrigiert und mit zahlreichen Randzusätzen versehen, ein kurzes Fragment einer zweiten Reinschrift mit seltenen Verbesserungen des Autors und Entwürfe von dessen Hand zu einer zweiten Ausgabe, die zeitlich viel früher als die erste beginnen sollte. Eine zweite autographie Hs. Johannis hatten die Brüder Pez und bezeichneten sie als 'Chronicon Carinthiae'; jetzt ist sie verschollen. Ferner ist uns das Geschichtswerk des Abtes als Theil zweier Compilationen erhalten, des sogenannten Anonymus Leobensis und des von Eccard herausgegebenen Continuator Martini Poloni. Dieser hat sich nicht an den Wortlaut der Vorlage gehalten und kommt wenig in Betracht, um so mehr jener. H. Pez veröffentlichte ihn aus der Klosterneuburger Hs. und gab ihm den Namen, Böhmer ergänzte aus ihm die verlorenen Theile der Reinschrift. Die Compilation besteht im wesentlichen aus Johannis 'Liber certarum historiarum' in jener zweiten Bearbeitung und einer ungedruckten Continuatio Martini Poloni in einer Grazer Hs., dazu kommen österreichische Annalen. Der Compiler hat seine Vorlagen nicht verstanden, ihre Chronologie verwirrt und an zahlreichen Stellen Verderbnisse verschuldet; was er aber übernahm, das schrieb er wörtlich ab, und auch Johannis Buch hat er uns im allgemeinen ohne Auslassungen erhalten. Wenn also der Anonymus Leobensis als Geschichtswerk schlecht und unselbständig ist, so ist er für die Edition Johannis von Victring von unschätzbarem Werthe. Schliesslich gehören noch die geringen Fragmente einer Haller Chronik von 1414 hierher, die wörtlich aus dem Buche wahrer Geschichten abgeschrieben sind und bisher unbekannt waren.

---

Victringer Copialbuch n. IV, das Stamser Klosterarchiv jene 5 erhaltenen äusserst wichtigen Blätter einer Gründungsgeschichte von Stams aus dem J. 1414, die etwas über zwei Capitel unseres Autors in extenso enthalten. Den Cod. Pal. lat. 971 des An. Leob. durfte ich in der Vaticanischen Bibliothek, den Claustroneoburgensis n. 127 in Wien auf dem Institut für österr. Geschichtsforschung benutzen. Den Vorstehern der genannten Bibliotheken und Archive sei herzlich gedankt.